

Newsletter #2



Von der Feld-Forschung bis zur Ausbildung

Eine neue Phase für das Projekt: Nach Abschluss der Datenerhebung und -analyse in Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien und Polen, an der 127 Kraftstoffhändler sowie 50 Ausbilder und Experten aus dem Bereich der beruflichen Bildung beteiligt waren, tritt inFUELencer nun in die Phase der Lehrplanentwicklung ein. Die Erkenntnisse bilden eine starke Grundlage für die Konzeption von Schulungsmaßnahmen, die direkt auf den Wandel in der Branche und die Bedürfnisse der Kraftstoffhändler zugeschnitten sind.

Der künftige Lehrplan konzentriert sich auf die dringendsten Kompetenz- und Wissensbereiche:

- Energiewende und alternative Kraftstoffe,
- Management der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge,
- Digitalisierung von Tankstellen,
- Diversifizierung von Dienstleistungen und Geschäftsmodellen,
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Finanzplanung.



Die Inhalte sind praxisorientiert, modular und flexibel gestaltet und werden durch Fallbeispiele aus der Praxis sowie Tools ergänzt, die bei unternehmerischen Entscheidungen angewendet werden können.

Erste Erkenntnisse aus der europäischen Studie.

Die ersten Ergebnisse zeigen eine Branche, die sich der **Notwendigkeit von Veränderungen** bewusst ist, sich jedoch durch sehr unterschiedliche Ausbildungshintergründe auszeichnet. Investitionskosten, regulatorische Unsicherheiten und begrenzte Planungskapazitäten stellen nach wie vor erhebliche Hindernisse dar, insbesondere für kleinere und unabhängige Betreiber. Gleichzeitig besteht großes Interesse an praktischen Schulungen, die dazu beitragen können, den ökologischen Wandel in konkrete Chancen für Innovation & Nachhaltigkeit umzuwandeln. **Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage werden in Kürze über unsere Kanäle veröffentlicht.**

 Besuchen Sie uns



infuelencer.erasmus.site



InFUELencer



Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. **Project number:** 2025-1-DE01-KA220-VET-00351659

 Co-funded by
the European Union